

St. Jakobskirche
Kirchplatz 9, Frankfurt

KIRCH PLATZ

Zeitung der evangelischen Gemeinde Bockenheim

Thema: Einmischen

- Kindererziehung
- Stadtteilbüro Bockenheim
- Zivilcourage
- Politisches Engagement
- Christliche Disposition

Leben in der Gemeinde

Gruppen und Termine

Kinder und Jugendliche

Gottesdiensttermine



Foto: Wieland Urban und Margret Schützieler



Juli/August/September 2010



FRANKFURTER VERBAND
Ihr guter Nachbar im Alter

Brauchen Sie Hilfe? – Rufen Sie uns an!

Häusliche Pflege

- fachpflegerische Betreuung und Versorgung, z. B. Hilfe bei Körperpflege und Mobilisation
- Ausführung ärztlicher Verordnungen, z. B. Spritzen und Verbände

Hauswirtschaftliche Versorgung

- (auf Wunsch Zivildienstleistende oder weibliche Fachkräfte)
- Essenszubereitung • Hilfen im Haushalt • Einkauf und Begleitdienste

Nachbarschaftszentrale West · Alexanderstraße 94–96 · 60489 Frankfurt · Tel. 29 98 07 81 12



www.Rhein-Main-Verwaltung.de
die persönliche Hausverwaltung
mit Modernisierungsservice

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr
Kaufmann der Wohnungswirtschaft
Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt

☎ 069 / 95 02 18 40

info@Rhein-Main-Verwaltung.de
37 Jahre Erfahrung in der Hausverwaltung
17 Jahre Erfahrung Verwaltung nach WEG
Modernisierung / Instandhaltung
Umwandlung

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

Mitglied im Verband der
Immobilienverwalter



Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

Wolf Lindner
Gestalttherapeut
Beratung & Therapie



Tucholskystr. 57
60598 Frankfurt
Tel. 70794910
gestalt@bbfilm.net

Lebenskrisen – Lebenschancen Kleine Aufbrüche...

Der Frühling will nicht kommen. Und der eigene Aufbruch auch nicht. Sie sind weiterhin müde. Allein packen Sie den Aufbruch nicht ... Dabei würden Sie so gerne die Regie in Ihrem Leben selbst übernehmen? Sich schrittweise unabhängig machen von dem, was Sie blockiert, hemmt oder erschöpft? **Gestalttherapie** ist ein idealer Wegbereiter für alle, die nicht so weiterleben wollen wie bisher!!! **Kommen Sie allein oder mit Partner/in** (oft ist es ja gerade die Beziehung wo's klemmt...)

Erstgespräch unverbindlich & kostenlos.



Drogerie Werner
FARBEN · FOTO · KOSMETIK
Gremppstr. 32/Ecke Ginnh. Str., Tel. 77 72 35

TÖNLEIN BRILLANT
KLAVIERBAU
STIMMUNG UND BERATUNG
KLAVIERE • FLÜGEL • CEMBALI
FRANKFURT • TEL: 0 69 70 78 118

Hermann Wissmüller

Kaffeerösterei seit 1949



Probieren Sie Ihren Kaffee —
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mischen Sie sich gern ein, auch auf die Gefahr hin, schief angesehen zu werden? Oder sind Sie eher zurückhaltend und ärgern sich bisweilen, nicht den Mund aufgemacht zu haben?

Ob und wann man für jemanden oder etwas Partei ergreift oder nicht, hängt von vielen Umständen ab. In den folgenden Beiträgen werden Sie lesen, was Menschen dazu bewogen hat, sich einzumischen, oder es bleiben zu lassen.

Heidrun Wacker wägt ab, ob man sich in die Erziehung der Kinder anderer einmischen sollte.

Reinhold Truß-Trautwein stellt die Arbeit des Stadtteilbüros in unserem Stadtteil vor und Margret Schützler erfreut uns wieder einmal mit ihrem Interview: diesmal möchte sie wissen, wer sich wann einmal eingemischt hat, bzw. dies aus bestimmten Gründen nicht getan hat.

Das Porträt einer Frau, die sich einmischt, liefert Wolf Lindner und Ulrike Trautwein rundet die Beiträge ab mit ihren Reflektionen zum Thema.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Martina Jaeschke

Kontakt

Pfarramt 1

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein

Pfarramt 2

Pfarrerin Ulrike Trautwein

Gremplstraße 43, Tel. 77 13 77

Sprechzeiten und Besuche nach
Verabredung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Rainer Muhs

Tel. 97 98 10 20

Gemeindebüro

Barbara Buchenauer

Kirchplatz 9,

60487 Frankfurt a. M.

Tel. 77 47 42

Fax 77 54 93

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,

Do 16-18 Uhr

evgemeindebockenheim@ekhn.de

Im Internet:

www.evgemeindebockenheim.de

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde: Sie finden dort alle aktuellen Gottesdiensttermine, Gruppentreffen, Namen, Adressen sowie viele weitere Informationen aus dem Gemeindeleben. Sie können diese Zeitung dort auch herunterladen, Formulare bestellen oder überhaupt Kontakt mit uns aufnehmen. Für Anregungen oder Hinweise dazu sind wir dankbar.

Newsletter abonnieren

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen Terminänderungen und ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter. Sie erhalten dann circa einmal pro Monat, bei Bedarf auch öfter, eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website www.evgemeindebockenheim.de



So heiter und vielversprechend kann der Start einer neuen Pfadfinder/innen-Gruppe aussehen! Mehr dazu auf der Seite „Kinder und Jugendliche“.

Einmischung nicht erwünscht

Zwischen Vorsatz und Versuchung

Noch bevor mein erstes Kind das Licht der Welt erblickte, machte ich eine neue Erfahrung: Ich wurde mit guten Ratsschlägen überhäuft. Dabei hatte ich doch gar nicht darum gebeten. Dies war jedoch nur ein Vorgeschmack auf das, was wohl alle Eltern erleben. Kaum war der Sprössling da, ging es erst richtig los: Jeder, aber wirklich jeder mischte sich in die Kindererziehung ein. Den einen war ich zu streng, den anderen zu lasch. Ratlosigkeit und Trotz machten sich in mir breit. Sollen sie doch reden. Ich erziehe so, wie ich es für richtig halte!

Aber ich, ich würde mich niemals in die Erziehung fremder Kinder einmischen.

Schon bald erwischte ich mich jedoch dabei, dass ich sehr wohl mit erzog. Sollte ich etwa zusehen, wie Marc meinen Sohn biss, oder Pia meiner Tochter das Gesicht zerkratze?

Aber nein, ich mische mich doch nicht ein, ich beschütze bloß meine Kinder.

Ein Urlaub mit einer befreundeten Familie, brachte gute Vorsätze ins Wanken. Warum gibt es hier den ganzen Tag Nutelabrote? Können die anderen Kinder bitte auch schon um 20.00h ins Bett gehen. Und überhaupt: Diese Kinder dürfen einfach alles! Ein kleines bisschen einmischen muss doch erlaubt sein. Schließlich werden unsere Kinder auch laufend kritisiert. Welch eine Zerreißprobe für diese Freundschaft! Aber ich kann Sie beruhigen, der Kontakt besteht noch immer.

Heute bin ich eine Frau mittleren Alters, die in fremde Kinderwagen blickt und sich – hoffentlich – die eine oder andere Bemerkung verkneift.

Aber manchmal

Und schließlich gibt es womöglich ja auch irgendwann mal Enkelkinder. Die brauche ich nicht mehr zu erziehen, nur noch zu verwöhnen. Wirklich?

Heidrun Wacker

Anlaufstelle für Aufmerksame

Das Stadtteilbüro auf der Leipziger

„Aktiv mitzumachen und zu gestalten ist immer leichter als passiv zu erleiden und sich schlecht zu fühlen“, sagt Anette Mönich, Mitinitiatorin des Stadtteilbüros. Ich selbst kenne das auch, genau andersherum. Aber aus ihrem Mund klingt es einfach überzeugend. Ihr persönliches Lebensmotto, gewonnen aus jahrzehntelanger Erfahrung. Und zugleich ist das so etwas wie ein Programm für das „Büro“, bestätigt durch inzwischen monatelange Erfahrung: Mitmischen statt Meckern!

Seit Oktober 2009 gibt es sie, diese Anlaufstelle für Bockenheimer Bürger und Bürgerinnen auf der Leipziger, im Haus Nr. 91. Das Stadtteilbüro wird getragen von der „Initiative Zukunft Bockenheim“ und wird finanziert durch Vereine und Gruppen, die das Büro nutzen, sowie durch PatInnen, die die Arbeit mit regelmäßigen Beträgen unterstützen, auch durch die eine oder andere Spende. So sind auch die „Freunde Bockenheims“ inzwischen dort zu Hause. Spurensuche in der Vergangenheit eines Stadtteils zu betreiben geht oft Hand in Hand damit, sich dafür zu interessieren, wie dessen zukünftige Entwicklung aussehen wird. Im Stadtteilbüro treffen sich Menschen, denen das Leben in ihrem Viertel am Herzen liegt.

Auch das große Thema, welches Gesicht der zukünftige Campus Bockenheim haben wird, beschäftigt viele, die dort ein- und ausgehen: Wie ist der Stand der Planung? Welche Möglichkeiten von Bürgerbeteiligung und Einflussnahme gibt es? Mit Fragen und Ideen dazu ist man hier immer willkommen.

Das Zauberwort heißt „Vernetzung“. Und zu hören, wie sich das an dieser Anlauf-

stelle mit Leben füllt, macht einfach Freude. Eine Studentin aus Indien zum Beispiel, seit eineinhalb Jahren in Deutschland, ist ins Büro gekommen um zu gucken, ob ihr Engagement irgendwo gebraucht wird. „Mir geht's so gut, da will ich auch was geben.“ Jetzt gibt sie Nachhilfe in Mathe und Physik an der Sophien-schule. Anette Mönich hat das gerne vermittelt, hat ihre guten Beziehungen dorthin „spielen lassen“.

Oder eine alte Dame vermisst beim Einkaufen auf der Leipziger für sich selbst und ihresgleichen Sitzbänke. Gäbe es mehr davon, könnte man beim Einkaufen zwischendurch immer mal wieder ausruhen. Vielleicht kann man den einen oder anderen Ladenbesitzer dafür gewinnen, so eine Bank zu stiften und vor der eigenen Tür aufzustellen? Eine Idee von vielen. Oder wie wäre es, mal eine Kunstaktion daraus zu machen: Alle fünfzig Meter etwa, steht dann ein Stuhl auf dem Trottoir – bitte Platz nehmen! „Kunst“ ist übrigens ein weiteres Stichwort. Viele Künstlerinnen und Künstler haben keinen geeigneten Raum, in dem sie ihre Arbeiten herstellen oder ausstellen können.

Auf der anderen Seite gibt es jede Menge Leerstände. Auch hier kommt es wieder darauf an, sich umzuhören, Kontakt aufzunehmen und sich möglichst zu vernetzen.

Für den 17. Juli ist nun eine Kunstaktion gegenüber dem ehemaligen Kaufhof geplant, mit Bildern, Trommeln, Tanzperformances u. a.

Gäbe es das Stadtteilbüro noch nicht – man müsste es erfinden!

Reinhold Truß-Trautwein

Stadtteilbüro, Leipziger Straße 91

Tel. 71 91 49 44, E-Mail: kontakt@zukunft-bockenheim.de

Kto. 600 835 49 00, GLS Bank (BLZ 430 609 67)

Hand aufs Herz:

Mischst Du Dich ein, oder nicht?



Inessa Kulich,
38 Jahre

Ich habe mich immer schon eingemischt. Ob im Kindergarten, in der Schule oder heute bei der Arbeit. Ich nehme eine Art Beschützerrolle ein für diejenigen, denen es nicht gut geht, die eine Außenseiterrolle spielen oder schwächer sind. Ich bin dann wie ein Verteidiger oder Schiedsrichter.

An meinem Arbeitsplatz gibt es Leute, die haben Potenzial und ich denke, ja, die schaffen das. Ich versuche dann z. B. deren Druck zu mildern und sie zu stärken. Dabei fühle ich mich wie in einer Zwickmühle. Einerseits ist es gut, wenn ich mich hier einmische, andererseits könnte sich das möglicherweise ungünstig für mich auswirken. Denn es ist an manchen Stellen anerkannter, sich auf die Seite der Stärkeren zu stellen, anstatt sich für die vermeintlich Schwachen einzusetzen. Aber es gibt mir ein positives Gefühl, wenn Erfolge eintreten und diese vermeintlich Schwachen stärker werden. Und wenn dann noch die Umstehenden, die erst skeptisch waren, sagen „Mensch, du hast ja recht gehabt“, dann ist das etwas sehr Besonderes, das ist dann eine WIN-WIN Situation.

D.H., 41 Jahre
Ich habe da eine Erinnerung, die ist mir überhaupt nicht angenehm. Es ist schon eine Weile her, so etwa 5 Jahre, da war ich in einem kleinen Lebensmittelladen und vor mir in der Kassenschlange stand ein Junge, ich schätze so 7 oder 8 Jahre alt. Beim Einkauf kam er nicht gut zurecht, es klappte nicht mit dem Bezahlen und auch nicht mit dem Einpacken. Der Verkäufer an der Kasse hat den Jungen ziemlich gemein behandelt, ironische Äußerungen gemacht und ihn überhaupt nicht unterstützt. Und ich? Ich habe daneben gestanden und habe den kleinen Kerl weder verteidigt, noch ihm geholfen, sondern einfach nur auf die Szene gestarrt. Ich hatte in dem Moment das Gefühl, gelähmt zu sein. Die ganze Situation war mir unendlich unangenehm, ich war völlig unfähig zu

reagieren, vielleicht weil ich so erschrocken oder eher empört war über das Verhalten dieses Verkäufers. Ich bin aus dem Laden raus und habe mich wirklich richtig tief geschämt. Für den Verkäufer. Und für mein Nicht-Handeln. Der Junge war draußen nicht mehr zu sehen, ich konnte also auch nicht mehr schauen, wie es ihm ging. Ich denke heute noch, dass eine Entschuldigung dem Jungen gut getan hätte. Eigentlich klingt diese Situation insgesamt banal, aber dieses Erlebnis hat mich stark beeinflusst. Wenn ich jetzt in ähnliche Situationen gerate, mische ich mich sehr wohl und sehr lautstark ein. Ich versuche das Geschehen schnell zu erfassen und das Unrecht zu benennen. Ich würde sagen, ich habe aus der Situation viel gelernt.



Linda Mark-Abdehalmit,
69 Jahre

Ja, ich habe mich sehr wohl eingemischt. Gegenüber von meiner Wohnung haben Nachbarn sehr viel Müll auf die Straße und die Bürgersteige gestellt. Eine Nachbarin hat Briefe geschrieben. Ich habe Fotos gemacht und beides an die Stabsstelle Sauberes Frankfurt geschickt. Es passierte nichts. Immer wieder habe ich angerufen und eine weitere Nachbarin hat erneut einen Brief geschrieben. Das hat dann Erfolg gezeigt. Der Weg wurde abgesperrt und gesäubert und regelmäßig gehen Beauftragte der Stadt Frankfurt vorbei und nehmen illegale Müllkippen auf. Diese werden dann entsorgt. Einmischen kann sich lohnen, manchmal braucht es halt etwas Ausdauer.

Franziska Roth,
33 Jahre
Ich habe mich schon öfter eingemischt und ich habe es mir auch verkniffen. Ich frage mich zuerst, ob es sich wirklich lohnt, dass ich da jetzt etwas ins Rollen bringe. Und auch, wie wichtig es mir persönlich ist.



Franziska Roth,
33 Jahre

Ich habe mich schon öfter eingemischt und ich habe es mir auch verkniffen. Ich frage mich zuerst, ob es sich wirklich lohnt, dass ich da jetzt etwas ins Rollen bringe. Und auch, wie wichtig es mir persönlich ist.

etwas ins Rollen bringe. Und auch, wie wichtig es mir persönlich ist.

Wird jemand ungerecht behandelt, dann setze ich mich für die Person ein und verteidige sie. In vielen Situationen denke ich mir aber auch, „da rein und da raus“. Ich mische mich nicht ein, sondern schalte ab. Das ist besser für meine Gesundheit und mein Wohlbefinden.



Heidrun Dudek,
67 Jahre

Im Laufe meines Lebens haben die Themen gewechselt. Sehr habe ich mich in der Friedensbewegung eingemischt oder besser mitgemischt, eben-

so bei Frauenthemen und Kindererziehung. Heute bin ich etwas ruhiger geworden, ausgeglichener, nehme alles nicht mehr so dramatisch.

Aber es gibt immer wieder Fälle, wo ich mich einmische und mit Leuten diskutiere. Z. B. wenn ich von der Arbeit komme, in die U-Bahn gehe und die Leute rücken nicht auf, bleiben vorne stehen. So etwas regt mich sehr auf, und so habe ich mich letztsens sofort zu dem Mann gewandt, der da in der Mitte nicht weiterrückte und habe gesagt: „Warum sind Sie denn nicht weitergegangen, draußen sind drei Leute geblieben die wären auch ganz gerne nach Hause gekommen“.

Worauf er sagte: „Nun sagen Sie es doch, dass Sie etwas gegen Ausländer haben“. Worauf ich antwortete, dass es hier soziales Verhalten gehe und es nicht in Ordnung sei, dass jemand vorne stehen bleibt, während hinten noch alles frei ist und draußen Leute stehen, die nicht mitkommen. Er sah das nicht ein, und ich sagte weiter, dass sein Verhalten egoistisch sei. Dann musste ich leider aussteigen. Ich bin ein impulsiver Mensch und ich muss so etwas einfach loswerden. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass Leben nur zu bewältigen ist, wenn Jung und Alt Rücksicht üben. Leben ist ein Geben und ein Nehmen. Das heißt, wenn ich Rechte habe, dann habe ich auch Pflichten.

Fotos und Interviews: Margret Schützler

Ich mische mich ein, also bin ich

Eine kompromisslose Kämpferin

Die blonde Frau im Frühstücksraum eines Frankfurter Hotels hat sanfte Lachfalten um die Augen und einen entschlossenen Gesichtsausdruck. Ines Geipel, 49 Jahre, Schriftstellerin und Professorin an der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin, ist auf der Durchreise. „Einmischung“ ist ein zentrales Thema ihres Lebens und sie hat sich die Zeit genommen, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Ihr Elternhaus in der DDR war überzeugt kommunistisch, der Vater Spion in Diensten von Markus Wolf. Das Schweigen in der eigenen Familie hat ihr fast die Luft genommen. Ihr inneres Aufbäumen dagegen indes rettete ihr Leben und Lebendigkeit. „Ich war als Kind und Heranwachsende sprachlos und gehörte zur „Generation der Stotterer“ in der DDR“. Mit siebzehn begann sie als Sprinterin mit dem Leistungssport und wurde vom ersten Tag an in das System des organisierten Dopings der DDR einbezogen. 1984 stellte sie den Weltrekord über 4 x 100 Meter auf, der noch heute gilt. Im selben Jahr wollte sie an den Olympischen Spielen in Los Angeles teilnehmen – doch der damalige „Ostblock“ boykottierte die Spiele, Ines Geipel blieb zu Hause. Ihr Plan, von Olympia ins Exil in den USA zu fliehen, fiel somit ins Wasser. 1985 wurde sie wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ vom Leistungssport ausgeschlossen. Dieser Rauschmiss hat sie eher beflügelt, hier beginnt ihre Geschichte des sich Einmischens.

Ines Geipel studierte in Jena Germanistik. 1989 nach dem Blutbad auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ in Peking klebte sie mit einer Kommilitonin Plakate in der Jenaer Universität: „Solidarität und Trauer“, stand da drauf. Das gab Ärger und Tribunale, doch ihre Haltung war eindeutig: „Wenn wir jetzt nichts tun, sind wir genauso tot wie die Studenten in Peking.“ Im Sommer 1989 flieht sie aus der DDR und beginnt in Darmstadt ein Studium der Philosophie.



Ab 1996 veröffentlicht sie Bücher über sensible gesellschaftliche Themen: Doping, Jugendgewalt, unveröffentlichte Literatur in der DDR. Im Jahr 2000 tritt sie erfolgreich als Nebenklägerin im Berliner Hauptprozess um das DDR-Zwangsdoping an, und 2005 gibt sie öffentlichkeitswirksam ihren Weltrekord zurück. „Ich gehe nur dann Risiken ein, wenn ich das Gefühl habe zu wissen, wovon ich rede.“ Sie lehnt es ab, Risiken auf anderer Menschen Rücken zu bürden. Zur Zeit schreibt sie ein Buch mit dem Titel „Seelenriss“. Es handelt von Menschen, deren Gesundheit durch Zersetzung und Mobbing beschädigt wurde. Allein die DDR hinterließ rund 15.000 Kinder und Jugendliche, deren Leben durch Zwangsdoping zerstört wurde. „Ja, sicher hätten wir uns wehren können, wenn wir gewusst hätten, wie kriminell diese Pillen waren! Wir hatten ein schlechtes Gefühl dabei, aber wenn wir nachgefragt haben, kam gebetsmühlenartig, dass doch nur das Beste für uns gemacht würde. Jetzt, wo wir es wissen, geht es zuerst mal um Aufklärung. Wir müssen uns durch diesen ganzen zähen Dreck durchkämpfen.“ Vom Westen war sie nach der Wende schnell desillusioniert: „Das war nur der Übergang vom Zwangssystem zum Systemzwang.“ Sie erläutert das am Beispiel der Pharmaindustrie im Westen. Die habe der DDR doch die chemischen Grundlagen für die Dopingmittel geliefert. Heute erfänden sie immer raffiniertere Methoden, um Sportler unbemerkt zu dopen. „Eine Aufklärung und gar Veröffent-

lichung dieser Seilschaften ist bis heute nicht möglich! Vieles ist noch nicht aufgeklärt.“

Sie hat am eigenen Leib erlebt, wie es denjenigen geht, die zu neugierig sind. Nach einem Radiointerview über Doping erhielt sie nicht nur eine organisierte Serie einschlägiger Hörer- und Drohbriefe. Mehrfach wurde sie des Abends in Berlin-Kreuzberg niedergeschlagen, die Täter traten mehrfach nach ihr und verletzten sie erheblich. „Klar“, sagt sie, „die Alte Garde will von ihrer Siegerpose nicht lassen, ihre Auftritte werden immer dreister!“ Im Berliner Stadtteil Hohenschönhausen, wo früher das Stasi-Gefängnis war, könne jemand wie sie sich kaum noch auf die Straße trauen! Sie betont, dass man sich beim Einmischen immer klügere Strategien ausdenken müsse. Die schiere Moral bringe kaum noch weiter. Man müsse politisch unterwegs sein, sich Räume schaffen. Sie habe sich „im Westen“ daran gewöhnen müssen, dass die Einmischungen kaum eine Wirkung zeigten, obwohl man nach dem Fall des Eisernen Vorhangs alles öffentlich sagen könne. In der DDR konnte man dagegen auf die Wirkung nach einem Dissidentenprotest geradezu warten.

Ines Geipel würde sich heute eher davor hüten, die Waffenlobby frontal anzugreifen. Das bringe nicht viel. „Ich erreiche mehr, wenn ich an die Jungs herankomme, die an den Schulen in dieser Amok-Dynamik stecken. Mit ihnen zu reden ist nicht leicht, aber immerhin möglich. Bei der Waffenlobby ist jedes Wort vergebens. Da geht's um Kohle.“ Die Jungs an den Schulen aber haben ein Problem, das man noch verändern könne. Ein immer größerer Teil von ihnen radikalisiere sich nämlich, werde zur Zeitbombe, signalisiere die eigene Ausweglosigkeit und werde zum „Vorbild“ für andere. „Dieses Gefühl der Ohnmacht, diese Stille bei denen. Unglaublich! Warum also schweigen? Still zu halten wäre viel schmerzhafter als sich einzumischen!“

Wolf Lindner

In Gottes Namen

Sich-Einmischen ist Nächstenliebe

Vor einer Weile war meine Freundin mit ihren beiden kleinen Kindern aus New York hier in Frankfurt. Nach einigen Tagen meinte sie:

„Die kleinen Kinder hier im Sandkasten können einander die Sachen wegnehmen, sich schlagen oder heftig streiten, die Eltern mischen sich so gut wie nie ein. Sie sagen nur, die Kinder sollen das selber klären und unterhalten sich weiter mit ihren Nachbarn! Das ist in New York ganz anders, da mischen sich die Eltern ein und versuchen gemeinsam mit ihren Kindern die Situation zu befrieden.“

Diese Beobachtung ist mir nicht fremd. Ich erlebe zwar, dass Eltern sehr auf die Leistungen ihrer Kinder achten, aber gleichzeitig wundere ich mich, wie selten sich Eltern einmischen, wenn ihre Kinder in echten seelischen Konflikten stecken. Aus welchen Gründen sie ihre Kinder gerade da ihrem Schicksal überlassen, verstehe ich nicht. Ist es Hilflosigkeit? Ist es tatsächlich die Überzeugung, dass Kinder damit selber klar kommen können oder ist es die Angst, sich zu sehr einzumischen und den Kindern damit die Luft zum Atmen zu nehmen? Klar müssen Kinder auch lernen, mit ihren Konflikten selbstständig umzugehen, trotzdem halte ich es für falsch, damit schon ganz früh anzufangen. Kinder spüren durch unser Engagement, dass sie uns wichtig sind. Sie brauchen unsere Hilfe, um zu lernen, wo ihre Grenzen sind.

Ohne unsere Einmischung lernen Kinder sonst von den Erwachsenen, sich rauszuhalten, wenn es brenzlich wird. Das wäre fatal! Leider ist das Sich-Einmischen bei uns eher negativ besetzt.

Menschen, die sich einmischen werden schnell als nervig und übergriffig empfunden. Obwohl wir alle wissen, dass wir Menschen brauchen, die bereit sind, ihre Erfahrungen einzubringen.

Sich-Einmischen heißt ja nicht, dass man alles bestimmen will.

Erst einmal bedeutet es, dass man seine Sicht der Dinge mit ins Geschehen einbrin-

gen will, damit sie sich mit der anderer verbindet und etwas Neues, hoffentlich Gelungenes hervor bringt.

Natürlich kann das auch mal schief gehen, aber erst einmal ist es gut, etwas zu riskieren für sich und andere. Und Gott sei Dank gibt es Menschen, die das auch tun: Mütter und Väter, die sich im Kindergarten oder in der Schule für die Kinder einsetzen, Menschen, die vor Ort bereit sind, in der Kommunalpolitik oder in ihrer Gemeinde mitzumischen.

Zu unserem christlichen Glauben gehören zwei Bewegungen, die eine geht nach innen ins Gebet und in die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Die andere Bewegung geht nach außen, sie versucht im alltäglichen Leben umzusetzen, was glauben für uns heißt. Und dazu gehört, sich einzusetzen für die Gemeinschaft und stellvertretend für die Menschen die Stimme zu erheben, die keine Kraft dazu haben. Und das wird in den kommenden Jahren immer wichtiger werden, wenn die öffentliche Sparpolitik ausgerechnet arme Menschen besonders hart trifft, während Wohlhabendere ganz gut wegkommen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat gerade in einer Untersuchung herausgefunden, dass nicht nur die Zahl der ärmeren Haushalte stetig gewachsen ist, sondern dass seit 10 Jahren die ärmeren Haushalte auch immer mehr Reiche, die immer reicher werden. Eine beunruhigende Situation, die unser Land auf Dauer in eine Schieflage bringen wird, die uns als Christen nicht gleichgültig bleiben kann.

Im direkten Umfeld mischt sich unsere Kirchengemeinde in die kommunalen Neugestaltung des Kirchplatzes ein. Öffentliche Plätze sind wichtig für die Atmosphäre eines Stadtteils. Und seitdem wir unseren Teil des Kirchplatzes geöffnet haben, merken wir, wie wichtig dieser Ort ist und wie gerne die Menschen sich dort treffen. Aber dabei kommt es oft zu Schwierigkeiten, weil die Interessen unterschiedlich sind. Die einen



wollen es eher ruhig und hübsch haben, für die anderen steht im Vordergrund, dass man auf dem Platz spielen, lärmern und sich treffen kann. Darum brauchen wir eine richtig gute Planung und möglichst viele Menschen, die sich für die Neugestaltung des Platzes interessieren und sie mittragen wollen.

Sich zu engagieren ist eine wichtige Form christlichen Glauben zu leben, auch wenn das mitunter unbequem ist, weil man manche Kritik und Anfeindung aushalten muss. Aber damit stehen wir in einer guten Tradition. Die Propheten im alten Israel haben sich immer dann eingemischt, wenn die Menschen anfangen gottvergessen zu leben, sich nur noch an ihrem Besitz zu berauschen und die Armen zu betrügen. Damit haben sie sich viele Feinde gemacht. Genauso wie Jesus. Er ist so etwas wie die totale Einmischung Gottes.

Mit ihm mischte sich Gott selbst unter die Menschen. Und häufig tat er das auf eindrucksvolle Weise. Ich denke nur an die Situation, in der eine Frau wegen Ehebruchs gesteinigt werden sollte. Jesus' Intervention hat der Frau das Leben gerettet und die anderen davor bewahrt, zu Mördern zu werden.

So dramatisch geht es bei uns normalerweise nicht zu, wir erleben eher Alltag. Aber auch darin werden wir von Jesus aufgefordert mitzumischen, weil wir Gottes Hände und Gottes Füße sind und damit seine Botschaft weitertragen.

Ulrike Trautwein

Gruppen und Termine

- **Kantorei**
Donnerstag, 19.30 Uhr
- **Posaunenchor „blech inTakt“**
Mittwoch, 19.30 Uhr
- **Bibelgespräch**
jeweils montags um 19.30 Uhr
Termine: 16. und 30. August,
13. und 27. September
Weitere Informationen: W. Lindner,
Tel. 77 96 40
- **Miniclub**
Broßstraße 10
Info: Tel. 70 39 99
B. Wiemann-Heil
- **Tauschring**
Termin: 8. Juli und 9. September

Alle Veranstaltungen finden im St. Jakobszentrum statt.

Tauftermine

15. August und 12. September

Wenden Sie sich zur Verabredung direkt an Pfarrerin Trautwein sowie Pfarrer TruB-Trautwein, Tel. 77 13 77

Entspannung am Montag – bewegt in die Woche

Eutonie für Frauen aller Altersstufen

vom 16. August bis 4. Oktober 2010
(8 Termine)

jeweils montags von 10 bis 11.30 Uhr
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9.

Kosten: 64,- Euro.

(Bitte Decke, bequeme und warme Kleidung sowie Wollsocken mitbringen)

Anmeldung: Renate Lantermann,
Telefon 70 45 29.

Treffen

für ältere Nachbarinnen und Nachbarn
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

**Geselliges Zusammensein, Vorträge, Kaffee und Kuchen:
Jeden Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr**

- 15. 08. 2010 Ausflug (Anmeldung erforderlich!)
- 25. 08. 2010 Volkslieder zur Gitarre (Renate Flister und Willi Hilgers)
- 01. 09. 2010 Albert Schweitzer (Amélie Crüwell)
- 08. 09. 2010 Erzählcafé
- 15. 09. 2010 Ausflug (Anmeldung erforderlich!)
- 22. 09. 2010 „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“
Schlager und Chansons zum Mitsingen (Gerhard Löffler)
- 29. 09. 2010 „Auf dass wir klug werden...“ (Ulrike Goel)
- 06. 10. 2010 Die Kreuzersonate und die Sophia Tolstoia (Christine Naegele)

>>>> Herbstferien <<<<<

Unser Kreis ist für Interessierte offen. Regelmäßige Teilnahme ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns, wenn Sie uns kennenlernen wollen und zu uns kommen.

Information: Gemeindebüro, Telefon 77 47 42, Amélie Crüwell, Tel. 70 01 04,
Ulrike Goel, Tel. 76 63 13, Ulrike Haug, Tel. 70 41 51

SALON AM KIRCHPLATZ

Freitag, 10. September, 20 Uhr

Der Gast ist Pfarrer i. R. Joachim Proescholdt.

Das Thema, das er mitbringt, ist „Die Glaskunst von Charles Crodel“ – besonders bezogen natürlich auf die Fenster unserer St. Jakobskirche.

Dore Struckmeier-Schubert moderiert den Abend.

FILMTREFF AM KIRCHPLATZ

Einmal im Monat an einem Dienstagabend um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob.

Die nächsten Termine sind: **10. August, 14. September, 5. Oktober**

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und kleine Snacks.

Kirchenmusik · Konfirmation

Aus dem Kirchenvorstand

KIRCHENMUSIK IN ST. JAKOB

Sonntag, 4. Juli
17 Uhr

Bockenheimer Bachstunden
Johann Sebastian Bach: Das Gesamte Orgelwerk
7. Abend
Gerhard Löffler, Orgel

Sonntag, 22. August
17 Uhr

OrgelPlus
Harfe und Orgel
Anne-Sophie Bertrand – Harfe
Gerhard Löffler – Orgel

Mittwoch, 8. September
18.30 Uhr

OrgelPunkt am Mittwoch
100. OrgelPunkt
Gerhard Löffler – Orgel

Sonntag, 12. September
17 Uhr

Bockenheimer Bachstunden
Johann Sebastian Bach: Das Gesamte Orgelwerk
8. Abend
Gerhard Löffler, Orgel

ORGEL • PUNKT

am Mittwoch, 18.30 Uhr, 30 Minuten Orgelmusik in St. Jakob
Gerhard Löffler, Orgel

Konfirmationsjubiläum

Am Sonntag, dem 31. Oktober wollen wir in einem festlichen Gottesdienst um 10 Uhr das Fest der Goldenen, Diamantenen, Kupfernen, Eisernen und evtl. Gnadenen Konfirmation feiern.

Wer also 1960, 1950, 1945, 1940 oder gar 1935 in der St. Jakobs- oder Markuskirche konfirmiert wurde - oder jemanden aus diesen Jahrgängen kennt, wird herzlich gebeten, sich im Gemeindebüro bei Frau Buchenauer zu melden.

Es wäre doch schön, wenn wir viele erreichen könnten, die vielleicht auch nicht mehr in Bockenheim wohnen.

- Der **Kirchenvorstand** hat den 40jährigen Architekten **Rüdiger Hornung** in das Gremium nachberufen. Am Sonntag, dem 20. Juni ist Rüdiger Hornung im Gottesdienst eingeführt worden. **Gabriele Baba**, bei der letzten Wahl neugewählte Kirchenvorsteherin, hat sich wegen zeitlicher Überlastung entschieden, aus dem Kirchenvorstand zurückzutreten, was der Kirchenvorstand mit Bedauern zur Kenntnis genommen hat.

- Unsere Gemeinde hat nicht nur eine Website www.evgemeindebockenheim.de und einen E-Mail-Newsletter, sondern ist jetzt auch beim Microblogging-Dienst **Twitter** zu finden: Pfarrerin Ulrike Trautwein findet zunehmend Gefallen daran, kleine aktuelle Ereignisse aus dem Gemeindeleben auf www.twitter.com/kirchplatz9 zu verbreiten. Und auch auf **Facebook** kann man diese kurzen Twitter-Meldungen finden, wenn man dort nach der Evangelischen Gemeinde Bockenheim sucht.

- Unser Kirchenvorstandsmitglied **Dore Struckmeier-Schubert**, die schon lange der EKHN-Synode, dem Parlament unserer Landeskirche, angehört, ist jetzt in den fünfköpfigen Kirchensynodalvorstand der EKHN gewählt worden. Kirchenvorsteher **Christian Brause** wurde kürzlich in die Versammlungsleitung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt gewählt. Pfarrerin **Ulrike Trautwein** ist Mitglied der Synode der EKD und Pfarrer **Reinhold Truß-Trautwein** ist Mitglied im Vorstand unserer Dekanatsynode. **Renate Ehlers** ist Mitglied im Präsidium des deutschen evangelischen Kirchentags. Unsere Gemeinde ist dadurch bestens in wichtigen Gremien unserer Evangelischen Kirche vertreten und vernetzt. Alle geben sich Mühe, dass Informationen aus allen diesen Gremien in unsere Gemeinde zurückfließen und hoffen, dass die Arbeit für die Gemeinde dadurch eher bereichert als beeinträchtigt wird.

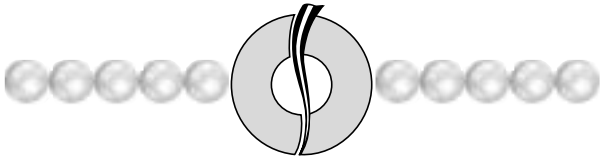
- Unsere ehemalige Vikarin **Janine Knoop-Bauer** ist am 20. Juni in Bad Homburg-Kirdorf zur Pfarrerin der EKHN ordiniert worden – der Kirchenvorstand wünscht ihr Gottes Segen zum neuen Amt.

Renate Ehlers

15 Jahre

CLAUSEN & DIEHL

Schmuckgestaltung



Individuelle, feine Goldschmiedearbeiten
in Weiß- und Gelbgold, Silber und Edelsteinen.
Ausgefallene Schließen für Perlen- und Edelsteinketten,
Trauring-Anfertigungen, Umarbeitungen.

GREMPSTRASSE 29 60487 FRANKFURT
TEL 069-70 91 97 FAX 069-97782873
DI-FR 11-18.30 UHR SA 10-14.30 UHR MO GESCHLOSSEN



COSMETIC STUDIO

ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

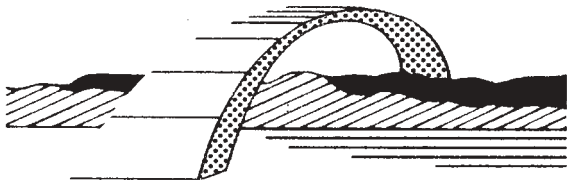
Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie
einfach zum Telefon.
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

Vöth+Partner

BESTATTUNGSHAUS




Nutzen Sie die Erfahrungen und
Sachkenntnisse eines seriösen
Bestattungsunternehmens...

- ▶ Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- ▶ Fachunternehmen für In- und
Auslandsüberführungen
- ▶ Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- ▶ Sterbegeldversicherungen

Pietät im Westend

Bockenheim
Kurfürstenplatz 30

 77 31 77

BESSER SEHEN - BESSER AUSSEHEN

Augenoptik Weikert

Leipziger-Str. 60 ~ 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim
Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 - 0 ~ Fax 069/ 77 48 47
Email: info@weikert-augenoptik.de
Internet: www.weikert-augenoptik.de



Buchhandlung Eselsohr
Am Weingarten 11
60486 Frankfurt

Tel.: 069 / 706811
kontakt@eselsohr-buchhandlung.de

Kinder- und Jugendbücher
Spielzeug und Spiele

Leben in der Gemeinde

GEBURTSTAGE

Juli

02. 07. Gerhard Pape, 85 Jahre
 06. 07. Ursula Engelbach, 80 Jahre
 09. 07. Rudolf Hartig, 85 Jahre
 11. 07. Dorette Sessous, 90 Jahre
 18. 07. Walter Bauer, 75 Jahre
 19. 07. Hannelore May, 75 Jahre
 20. 07. Erna Maria Münch, 85 Jahre
 20. 07. Karl Müller, 75 Jahre
 21. 07. August Kronauer, 90 Jahre
 22. 07. Kurt Sieber, 92 Jahre
 25. 07. Anna Hertlein, 93 Jahre
 26. 07. Edelgart Köhler, 85 Jahre
 27. 07. Gudrun Gieser, 75 Jahre
 28. 07. Hildegard Zackel, 80 Jahre
 28. 07. Elfriede Ernst, 75 Jahre

August

02. 08. Maria Vogelmann, 95 Jahre
 02. 08. Margareta Gesellchen, 92 Jahre
 03. 08. Jürgen Berwanger, 75 Jahre
 04. 08. Beate Willnauer, 92 Jahre
 06. 08. Else Lehfeld, 93 Jahre
 07. 08. Anna Goffin, 91 Jahre
 07. 08. Gerda Schmidt, 85 Jahre
 08. 08. Frieda Windirsch, 90 Jahre
 09. 08. Johanna Oehlhof, 94 Jahre
 10. 08. Friedrich Scherff, 90 Jahre
 10. 08. Werner Frischmann, 80 Jahre
 11. 08. Adele Guth, 75 Jahre
 14. 08. Udo Gerhardt, 80 Jahre
 17. 08. Inge Götz, 75 Jahre
 18. 08. Helga Becker, 75 Jahre
 21. 08. Else Klein, 97 Jahre
 22. 08. Elisabeth Nagel, 103 Jahre
 22. 08. Artur Müller, 85 Jahre
 24. 08. Elisabeth Fach, 93 Jahre
 26. 08. Ilse Simon, 75 Jahre
 26. 08. Inge Walter, 75 Jahre
 27. 08. Erika Böhm, 96 Jahre

September

01. 09. Hans-Dietrich Cunitz, 80 Jahre
 05. 09. Anna Schnell, 85 Jahre
 08. 09. Gerhard Kühne, 85 Jahre
 08. 09. Anneliese Winkler, 75 Jahre

09. 09. Edith Mücksch, 90 Jahre
 15. 09. Gertrud Gessert, 90 Jahre
 16. 09. Hildegard Stauer, 75 Jahre
 20. 09. Ursula Woratz, 90 Jahre
 22. 09. Ilse Witt, 85 Jahre
 27. 09. Elisabeth Pöse, 80 Jahre
 27. 09. Joachim Zschiesche, 75 Jahre



TAUFEN

Maximilian Brohm
 Kira Lou Hachenberg
 Hendrik Himmelein
 Paul Martinek
 Antonia Sannwald
 Christoph Damian Best
 Pascal Adrian Schilling
 Cora Louise Vormbusch
 Celine Armagan
 Katja Breder
 Lena Schönfelder
 Rosa Hanna Ullmer
 Denise Burkart
 Inga Marie Christensen
 Celina Reitingen
 Lea Sofie Rübesam
 Angelina-Melinda Jacobi
 Benjamin Saatweber

TRAUUNGEN

Klaus Dietrich Strakeljahn und
 Diana Strakeljahn geb. Böhm
 Christian Riethmüller und
 Claudia Meyer
 Mustafa Sarl und Sabine Gundimi

BESTATTUNGEN

Herta Debus geb. Käßmann, 84 Jahre
 Eva Maria Erfert geb. Renner, 65 Jahre
 Margarete Warmuth geb. Weber,
 79 Jahre
 Horst Walter Kresse, 47 Jahre
 Peter Wilhelm Selzer, 67 Jahre
 Hildegard Schwemann geb. Ruegner,
 101 Jahre
 Edgar Strothmann, 74 Jahre
 Ingeborg Oestreich geb. Förster,
 80 Jahre
 Gerhard Eckerle, 83 Jahre
 Ingeborg Weil geb. Walter, 90 Jahre
 Anna Luise Schmitt geb. Witt, 88 Jahre
 Louis Aymeric Zerbe, 7 Monate
 Rosi-Lott Eitle geb. Budka, 90 Jahre
 Heinz-Dieter Stepponat, 76 Jahre

Spenden

erbitten wir auf das Konto 406 899,
 Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01
 Verw. Zweck: RT 2114/... (Zweckbestim-
 mung)

Monatsspruch für September:

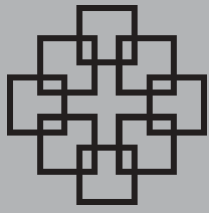
**Ein Mensch, der da isst und trinkt
 und hat guten Mut
 bei all seinem Mühen,
 das ist eine Gabe Gottes.**

Prediger, Kapitel 3, Vers 13

Impressum

**KIRCHPLATZ
 Zeitung der Evangelischen
 Gemeinde Bockenheim**

Herausgegeben im Auftrag
 des Kirchenvorstandes
 durch das Redaktionsteam:
 Renate Ehlers, Martina Jaeschke,
 Wolf Lindner, Margret Schützler,
 Ulrike Trautwein, Reinhold Truß-
 Trautwein, Heidrun Wacker.
 Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
 Druck: M. Erhardt KG,
 Grüne Straße 15, Frankfurt



Gemeindefest

Fenster zu Gott – Fenster zur Welt

Wir laden herzlich ein zum

Gemeindefest am 29. August 2010 in und rund um St. Jakob.

Es beginnt mit einem besonderen Gottesdienst
für Kinder und Erwachsene
um 11 Uhr.

Anschließend wird gefeiert bis in den späten
Nachmittag hinein – mit allem, was dazu gehört,
und mit allen, die kommen – u. a. wieder mit der
Coverband „Gutleut 4“.

Kinder und Jugendliche

Achtung: Neue Kreativwerkstatt

Hallo SchulanfängerInnen und Kinder bis zur 2. Klasse!

Nach den Sommerferien möchten wir euch zu einer neuen Kreativwerkstatt einladen. „Kunterbunt“, „farbenfroh“ und „fantasievoll“ wird es dort sein; denn es können dort aus verschiedenen Materialien: Papier, Holz, Kartons, Stoff, Wolle, Gips, Kleister ... Dinge hergestellt werden, die ihr für euch oder zum Verschenken mit nach Hause nehmen könnt.

Wir bitten euch bzw. eure Eltern um Anmeldung im Gemeindebüro Tel: 77 47 42 oder um eine E-Mail an evgemeindebockenheim@ekhn.de.

Wegen der neuen Stundenpläne und unserer Planung wäre es am besten, dass ihr angibt, welche Wochentage und welche Uhrzeit für euch passend sind.

Die Anmeldungen sollten bis zum 30. August bei uns ankommen, damit die Gruppe Anfang September beginnen

Neues vom Kindergottesdienst:

für unseren sonntäglichen Kindergottesdienst, der parallel zum Gottesdienst im 1. Stock des Gemeindehauses stattfindet, haben wir für das dritte Quartal 2010 das folgende Programm ausgearbeitet.

Wir freuen uns auf alle Kinder! *Das KiGo-Team*

22. 08. Fenster zu Gott – Fenster zur Welt

29. 08. Gemeindefest! Familiengottesdienst!

05.09.. Ich pfeif auf die Millionen ...

Die Geschichte von Franz von Assisi

12.09. Der Tierflüsterer

Franz von Assisi redet mit den Tieren

19.09. Franz, der erste Öko??

Der Sonnengesang des Franz von Assisi

26.09 Ernten, danken, singen dem Herrn

Vorbereitung auf Erntedank

03.10. Erntedank - Familiengottesdienst

Konfirmandenstunde

Dienstag, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

Oh, eine Pfadfindergruppe!

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden waren eine großartige Gruppe, haben viel gemacht und so entstand die Idee weiterzumachen. Pfadfinden soll der Rahmen sein, d. h. wöchentliche Gruppenstunden und immer wieder Wochenendfahrten und Zeltlager.

Pfadfinder, die machen Feuer, singen Lieder und haben so komische schwarze Zelte – stimmt alles. Und deswegen wird es am Anfang auch vor allem darum gehen: Knoten, fachgerecht Feuer machen, Zelt aufbauen, singen und vor allem viel Spaß haben. Im September soll es dann schon eine erste Tour übers Wochenende geben.

Malte Wagner und Jakob Hoffmann gehören beide zum VCP Hessen, dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Das ist der größte evangelische Pfadfinderverband in Deutschland. Die beiden übernehmen die Gruppenleitung. Diese Gruppe ist ein Anfang und wendet sich an Jungs und Mädchen die so ca. 14 sind. Über viele gemeinsame Aktionen lernt man sich kennen, übernimmt Verantwortung in der Gruppe. Das ist natürlich vor allem spannend, wenn man zusammen unterwegs ist. Natürlich kann jeder mal vorbeikommen und sich anschauen, was wir so machen. Ziel ist es aber, eine feste Gruppe zu werden. Denn das gehört zum Prinzip der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Das erste Treffen nach den Sommerferien ist am Dienstag, dem 10. August, um 16 Uhr im Gemeindehaus. Dort wird dann ein Termin für die folgenden Gruppenstunden vereinbart.

Wer Lust und Interesse hat, kann sich im Gemeindebüro oder direkt bei Jakob Hoffmann melden (E-Mail: jakobseibel@gmx.de, Tel.: 069 - 96 24 88 24).

Jakob Hoffmann

Und für alle ab 14 Jahren:

Workshops + Partys + Theater

Gottesdienste und Seelsorge täglich zwischen

16 und 17 Uhr u.v.m. (siehe aktuelles Monatsprogramm)

in der **sankt peter Jugendkirche**

Bleichstraße 33, 60313 Frankfurt

Tel. 297 25 95 -120 · www.sanktpeter.com

Kontakt

Kreativwerkstätten*

- Mädchen ab 12 Jahren
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Jungen und Mädchen ab 6 Jahren
Freitag, 15.30 bis 17.00 Uhr
Eigenbeitrag: 5,00 Euro pro Monat
(außer Ferienzeiten)

Leitung und Infos: Gisela Hopp, Tel. 707 77 41

***Achtung:** wegen der neuen Stundenpläne können sich die Termine und Anfangszeiten nach den Sommerferien evtl. ändern.

BockenheimBibliothek

Kurfürstenstraße 18 HH, Tel. 77 01 29 87

Öffnungszeiten: Dienstag 13.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch und Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

Tipps für Kids – das Telefon gegen die Langeweile

Tel. 212-39004

Kindersorgentelefon

Bei Fragen, Sorgen und Nöten erreicht ihr unter 1 11 03

(Montag bis Freitag, 14.00 bis 19.00 Uhr) und 77 50 77 jemanden, mit dem ihr vertraulich reden könnt

GOTTESDIENSTE

An jedem Sonntag – außer in den Schulferien – ist um 10.00 Uhr Kindergottesdienst!

>> Neu: Das aktuellste zu unseren Gottesdiensten unter twitter: kirchplatz9 <<

Sonntag, 4. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen,
Pfarrerin Trautwein
18.00 Uhr Kunstgottesdienst in der Markuskirche

Sonntag, 11. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst, Prädikant Dr. Lommel

Sonntag, 18. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Volz

Sonntag, 25. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst,
Prädikantin Struckmeier-Schubert

Sonntag, 1. August

10.00 Uhr Gottesdienst,
Prädikant Wolfgang Lindner

Sonntag, 8. August

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein
anschließend Kirchenkaffee

Sonntag, 15. August

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen,
Pfarrerin Trautwein

Sonntag, 22. August

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Truß-Trautwein

Sonntag, 29. August

11.00 Uhr Familiengottesdienst,
anschließend Gemeindefest

Sonntag, 5. September

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein
anschließend Kirchenkaffee

Sonntag, 12. September

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen,
Pfarrerin Trautwein
12.00 Uhr Sing- und Spielgottesdienst

Sonntag, 19. September

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26. September

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Truß-Trautwein

Sonntag, 3. Oktober

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 10. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein

Gottesdienste im Pflegeheim, Friesengasse:

jeden 2. Donnerstag um 16.00 Uhr

Evangelische Gemeinde Bockenheim

Pfarramt 1

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein
Gremppstraße 43, Tel. 77 13 77
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarramt 2

Pfarrerin Ulrike Trautwein
Gremppstraße 43, Tel. 77 13 77
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vorsitzender des Kirchen- vorstandes

Rainer Muhs, Frauenlobstr. 96
Tel. 97 98 10 20, Fax 97 98 10 70

Gemeindebüro

Barbara Buchenauer
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a. M.
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,
Do 16-18 Uhr
evgemeindebockenheim@ekhn.de
www.evgemeindebockenheim.de
www.dike.de/evgemeindebockenheim.de

Kinder- und Jugendarbeit

Gisela Hopp, Tel. 707 77 41
gisela.hopp@gmx.net

Gemeindekrankenpflege

Diakoniestation Innenstadt
Tel. 75 08 76-0

Kirchenmusik

Gerhard Löffler, Tel. 35 35 94 48
Gerh.Loeffler@t-online.de

Kindergärten

Werrastraße 41, Tel. 70 29 70
Leiterin: Beate Degen

Landgrafenstraße 22
Tel. 70 21 48

Leiterin: Beate Martino-Richter